

Arbeiterkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

Wird der Arbeiterkassen-Beitrag... Der Rote Stern... Halle, Freitag, 6. Dezember 1929

Preis 15 Pf. Halle, Freitag, 6. Dezember 1929 9. Jahrgang * Nr. 269

Verstärkung der Geschäftsordnung

Verhörter Ausnahmezustand im Reichstag

Hausnecht Loebe läßt Ausschluß der Abgeordneten auf 4 bis 6 Monate beschließen
Die Sozialfaschisten als skrupellose Einpeitscher des Terrors gegen die Kommunisten

Überall heraus zum Massenprotest!

(Fig. Ber.) Berlin, 5. Dezember.
Geschäftsausschuss des Reichstages...
Lieber Herr Loebe, Sie sind ein...
Lieber Herr Loebe, Sie sind ein...
Lieber Herr Loebe, Sie sind ein...

ders schloß einsehsten. Die bürgerlichen Parteien unterstützten...
Die Genossen Piek, Stoeker und Torgler wandten sich...
Die Demagogen der Mittwochsfraktion sind eine politische...
Alle die Redereien von nicht genügender Antänbigkeit...
Diese sozialfaschistischen Gewaltmaßnahmen sind nur Mittel...
Im Einklang wurden dann auf Kommando Loebes alle seine...
Vorhänge gegen die Stimmen der Kommunisten und Stimme...



Blutsköder — Seevering
Lade wie Lode

erhaltung der Deutschnationalen angenommen, obwohl diese Vor-
schlag nicht einmal allen Mitgliedern des Ausschusses schriftlich
vorlagen.
Schon in der nächsten Woche will Loebe vom Reichstags-
plenum seine neuen Hausrechtsparagrafen beschließen lassen.

Die Berliner Arbeiter werden heute abend zu großen
Demonstrationen gegen die Hungerregierung des Zollwunders und
Steuerraubs, des Henkerregels und Arbeitermordes aufmar-
schieren.
Überall heraus zu den Demonstrationen gegen Seeverings Justiz-
hausgesetz!

Die Wohnungsnot bleibt Abrechnung mit der Wohnungspolitik der Koalitionsregierung

(Fig. Metb.) Berlin, 5. Dezember.
Bei der Eröffnung der Donnerstagsfraktion des Reichstages teilte
Präsident Loebe mit, daß ein Teil der deutchnationalen Fraktion
an ihn herangetreten sei und um eine andere Platzverteilung ge-
beten habe. Zur Beratung standen dann die Anträge des Ge-
schäftsausschusses auf
Aufhebung der Immunität gegen die Genossen Roenen, Dengel
und Wentke.

Genosse Piek erklärte dazu, daß die Auswahlanträge beweisen,
daß man den Terror gegen die kommunistischen Abgeordneten ver-
schärfen will. Tatsächlich beschloß dann die Koalitionsregierung
mit einfacher Mehrheit die Aufhebung der Immunität der drei Ge-
nossen.

Es folgte der Bericht des Wohnungsausschusses über die Rich-
tlinien für das Wohnungswesen. Den Bericht gab der sozialdemo-
kratische Abgeordnete Eppinger, der die Richtlinien überaus lobte,
obgleich er zu den wichtigsten Wohnungstagen der Wohnungsbaufinanzierung
und der Höhe der Mieten überhaupt nichts sagte.

Im Auftrag der kommunistischen Fraktion geriefte die Denkschrift
Genosse Strökel. Anstatt uns ein Wohnungsbauprogramm vorzulegen,
das konkrete Zahlen über den Wohnungsbau und eine Festlegung der Mieten
auf einen für Arbeiter erträglichen Preis enthält, beschränkt sich die Regierung mit allgemeinen Darlegungen.
Es ist charakteristisch, daß sich mit diesen Darlegungen die Sozialdemokraten zufriedengeben.

Die Schwerindustrie fordert die Beschneidung der Mittel der
Kommunisten für den Wohnungsbau. Die Hausagrarier fordern die
Herabsetzung der Mieten. Der größte Hülfsbeding hat bereits
rund 100 Millionen dem Wohnungsbau entzogen und wird es noch
weiter tun. Die Folgen des unerhörten Mietwunders zeigen sich
täglich in Massenemigrationen, durch die Aufstellung von
Wohnwagen, durch das ungeheure Anwachsen der Obdachlosigkeit.

Besonders groß ist die Wohnungsnot auf dem Lande. Wer aber
will uns weismachen, daß die Wohnungsnot nicht zu beseitigen
werden könnte? Das kapitalistische Profitsystem ist dazu allerdings
nicht in der Lage. Wir werden die Wohnungsfrage lösen, indem
wir die Enteignung der Hausagrarier, der Grundbesitzbesitzer und
Wohnstoffwucherer durchführen und ein Wohnungsbauprogramm
aufstellen, das bezüglich den Interessen der Werktätigen entspricht.
(Kochheiter Bericht h. h. Komm.)

Nach bedeutungslosen Bemerkungen einiger bürgerlicher Redner
wurden die Beratungen abgebrochen und die Sitzung vertagt.

Starke Echo des Reichstongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition in den Berliner Betrieben

(Fig. Drahtbericht.) Berlin, 6. Dezember.
Während fand eine glänzende letzte Gewerkschaftsversammlung
des Derram-D-Merkes gegen Massenentlassungen statt. Hierbei
eine Beschlussempfehlung, auch nicht eine von den
einzelnen einberufenen Verammlung einen solchen Massen-
entlassungen. Eine Massenversammlung, einberufen von
revolutionären Gewerkschaftsopposition in dieser Hinsicht
SD, die den Betriebsrat und den Funktionärspersonal
vollständig befreit und in die Hand der Direktion übergeben.
Die erfolgreiche Arbeit ist um so höher zu schätzen, als die
Mittel für die Vertiefung stehenden Mitteln die Arbeiter

von dem Besuch der Verammlung abgehalten bemüht war. Mit
großer Aufmerksamkeit folgten die anwesenden Arbeiter den Aus-
sagen des Genossen Metzler über den Young-Plan, Massen-
entlassung und Rationalisierung sowie über die Beschlüsse des
Reichstongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition. 24
Arbeiterinnen und 21 Arbeiter gaben ihre Adressen als Sympathisanten
ab, um mit der Opposition zusammenzuschließen. Eine
Anzahl Aufnahmen in die kommunistische Partei
wurden gemacht. Unter ungeheurer Begeisterung mit einem Hoch
auf die kommunistische Partei wurde die erste Oppositionsver-
sammlung auf Derram-D geschlossen.



Präsidium des Kongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition in Berlin
Von links: Genosse Eppinger, Genosse Metzler, links daneben Genosse Werh, Niederflischer, Sabotta



GROSSER WEIHNACHTS-VERKAUF

Zum Weihnachtsfest finden Sie bei uns eine riesige Auswahl von schönen und praktischen Geschenken. Prüfen Sie unsere Angebote. Sie werden feststellen, daß wir besonders billig sind. — Gekaufte Waren werden bei kleiner Anzahlung bis Weihnachten zurück

- Baby-Mantel aus weichen Stoffen, in beliebigen Farben, Stck. 2,95
- Haus-Kleid aus warmen Stoffen, schöne Schottenmuster, Stck. 4,50
- Morgensack aus weichen Stoffen, reich bestickt, in schönen Farben Stck. 5,50
- Bluse Erbst damene, frische Juniperform mit Schleiße, in sparten Farben Stck. 5,75
- Mantel Elst engl. Art, feine Exortoren, mit Plüsch-Büchsen Stck. 7,90

- Frottiertuchlicher gute langfähige Qualität Stck. 0,35
- Küchenhandtücher pa. babst, grau gefreift, gelbturn u. gebübt, Stck. 0,48
- Kinder-Mitteldecken in reicher Musterauswahl Stck. 0,48
- 6 Kinder-Taschentücher in Karton, mit Silberstich gestanmen 0,95
- Kochleinen-Decken mit, in vielen sparten Mustern, 130/160 Stck. 2,95

- Bettvorleger Perfekt mitiert, doppelseitig, weiche Qualität Stck. 1,45
- Sofa-Decke aus bedrucktem Ripps, in vielen auswahlsreichen Mustern Stck. 1,45
- Wandbekläuge ausbauseitige Mäler Stck. 2,75
- Diwan-Decke aus bedrucktem Ripps, in reicher Musterauswahl, m. grauer Frankeabst. Stck. 3,95
- Stepp-Decke mit Satin um Gebirgsbildung in vielen Farben vorrälig Stck. 9,50

- Damen-Strümpfe Supperfele, hochfein, in reicher Farbenauswahl Paar 0,95
- Damen-Strümpfe Wädel oder Rumpel, 2. Wädel, Doppel-, Bodfein, igm. a. farb. Paar 0,95
- Damen-Strümpfe pa. Seidenfäse, Supperfele, Bodfein, in nur modernen Farben, Paar 1,20
- Herren-Socken in modernen Mustern Paar 0,75
- Herren-Socken grau, 2/2 gefircht, reine Wölle Paar 1,20

- Baumbehang Lebkuchen und Pfefferkuchen in großer Auswahl, zu billigen Preisen!

- Damen-Perlkotten entwürdele Steuieren Stck. 0,38 0,48 0,22
- Damen-Portemonnaies Stck. 0,70 0,45 0,38

- Schüler-Etuis mit Füllung Stck. 0,95 0,85
- Damen-Besuchstaschen moderne Farben, mit Metallfuter Stck. 3,00 2,95 2,75

- Puppe mit Kfied, in beliebigen Farben Stck. 1,20
- Eisenbahn mit Schienen, Lokomotive und drei Anhängern, zum Aufschieben Stck. 1,20

- Hauslederstoff Meter 0,95
- Twed bei moderne Steiderstoff, sehr klebfeste keine Mäler Meter 1,35 0,95
- Cröpe-Caid Stoffe, reine Wölle, weidfein, in sich gemitt. Größe in viel. schön farb. 90 cm br. Mäler Meter 6,00
- Ottomane-Velour für puächige Wintermatten, 140 cm breit, spornig und marine Meter 8,00
- Moiré die große Mode Meter 4,95 3,40

- Hemdenbarchent gefreift, haltbare, gut gewasene Qualität Meter 1,45 0,95 0,48
- Köper-Barchent weidweh, untere bescherten Qualität, eigene Zusichung Meter 1,30 0,8 0,50
- Barchent-Unterhemd mit und ohne Rante, weid, fehr gr. Auswahl in nur la haltbaren u. anspfechten Qual. Stck. 3,95 2,95 1,75
- Wäfel-Bettdecken weid und bunt, mit frönen und gebeit Stck. 6,90 4,75 2,95
- Schiffdecken Nierenauswahl, kammerfertig, mit Rante und buntemuster Stck. 6,95 4,25 2,95 1,45

- Kinder-Schlüpfier warm gefreift, bewasere weidweh, in fertigen Farben Stck. 0,48
- Damen-Unterriehschlüpfier sehr gestreift, kräftige Qualität Stck. 0,48
- Büstenhalter Schlüpfier, in geltr. R-Seibe, mod. Farben Stck. 0,85
- Damen-Unterhemd gestreift, lang form, 1/2 Arm mit Bomburdrügel, haltbare Qualität Stck. 0,68
- Damen-Headhose aus gut. Wädelstoff, mod. form, mit Motio und Rüsselplig gestreift Stck. 1,45

- Herren-Schal, Knusseite in schönen Farben Stck. 0,75
- Herren-Normalhose prima wädelgüftig Paar 1,20
- Herren-Trikot-Einsatzhemd herksfähige Qualität, mod. Einträge Stck. 1,00
- Herren-Barchent-Hemd elegant, weid-weid gefreift Stck. 1,20
- Herren-Overhemd aus gutem Wädel, neue Mäler, mit gestreifter Brust Stck. 1,75

- Nissen schwarz, gep. Strich, ober. Stilling Stck. 0,75
- Taschentücher gep. in reichhaltigen Farben Stck. 1,35
- Küchenhandtücher u. Schoner gep. mit eleganten Rante Stck. 2,50
- Kaffeebecken mit Stöple u. Einleg. reich garn. 130/160 Stck. 4,95

Alex MICHMILL

Am Markt 45/3 Halle/Saale Am Markt

- 3 Pak. Eisenwerk schöner Gerdien (gemischt) Stck. 1,20
- Christbaumstoch 9 Stupeln u. Starren weid oder bunt Stck. 1,20
- 3 Stück Blumenstille (gestreift, Gerliche, Schöpfung) Stck. 1,20
- Wäscheleine ca. 15 Mäler lang Stck. 1,20
- 1 Schaber, (Schmiedewerk) 1. Wahl, 1. Wahl, 1. Wahl Stck. 1,20

Es lohnt sich für Alle

Sobel's

4720

billiges Spielwaren-Angebot zu bestellgen

Gr. Ulrichstr. 57, Steinweg 45, im Norden am Reick, Steinweg 3 und Geiststraße 58

Kollwagen, in harter Ausföhrung 2,95 1,95 0,95 0,75 0,50	Bilderbänke 0,95 0,75 0,50 0,25
Halzpieler, gefreift 0,95 0,75 0,50 0,25	Siebau, extra groß 36 cm 0,95
Babier, gute Qualität von 7,95 an	Klaviere in harter Ausföhrung 0,95
Dampfmachine gute Qualität 3,95 2,95 1,95	Rechenmaschinen 0,95 0,50 0,25
Feserwerk mit Wippen 1,45 0,95 0,75 0,50	Kausteden in harter Ausföhrung 1,95 1,45 0,95

Mein @liegel!
Das beliebte Sobel-Auto **24,95**

Zappella mit Wippen 1,95 0,75	Mama-Puppe mit Stimme 84 cm groß 0,95
Trommel, fein lackiert 0,95 0,50 0,25	Stichspiel mit Schloßwegen 32 cm groß 0,95
Selbstfäher von 10,95 an	ditte 0,95
Mundharmonika mit guter Stimme 0,95 0,50 0,25	Kocherde 1,45 0,95 0,75 0,50
Karussell mit Wippen 0,95 0,50	Papp-Bauerwagen von 4,95
	Pappwagen von 13,85
	Küchenschrank m. Glasdeib, Hornstich 0,95

Teddy-Bär
mit Stimme, 84 cm groß **0,95**

Porzellan-Kaffeeservice 0,95 0,75 0,50 0,25	Kingolienpuppe Wädelbühnen 80 cm in gep. mit Sch. u. Strümpf, mit Schloßwegen 3,95
Badesänder, groß, mit Wippe 1,45 0,95 0,50	Peppenküche 1,45 0,95 0,50
	Peppentube u. Kammer 2,45 1,95 0,95

Strümpfe so billig

Kinderstrümpfe, reine Wölle gute kräftige Qualität, schwarz, braun, grau Gr. 1-3 0,75 Gr. 4-8 1,25 Gr. 9-11 1,75
Kaschmir-Damen-Strümpfe extra lange, englische Qualität 2,25
Herren-Socken reine Wölle, Jacquard, moderne Muster 1,75
Strick-Socken von 0,45
Strumpf-Längen z. Anstricken schwarz, in allen Längenmaßen 50 cm 1,45

Chemnitz Strumpf-Spezialhaus

HALLE ANDERSAAL

nur Preußenring 1 • Am Leipziger Turm

Ab Sonnabend, den 7. Dezember verkaufe wie alljährlich, meine in bester Qualität

3 Pfd. Mandarinen 1 Mark.
Außerdem empfehle Apfel zu billigen Preisen.
Wallengansring 12

Wo speise ich gut und billig?
im
„VOLKSPARK“
Burgstraße 27 Telefon 211 07

ABONNEMENTEN



AUS MITTELDEUTSCHLAND

Maßnahmen der Z.N.S. im Zentrum der Giftgasindustrie

Apparate und Autos ist Eigentum des Proletariats — 252 Filmbände im Jahre 1928

Der Filmband ist — soweit Inhalt und Aufmachung in Betracht kommt — eines der wirksamsten Propagandamittel zur Aufklärung der kapitalistischen Gesellschaften, Nationalismus, Sentimentalität und ein Tropfen Religiösität, um die gewünschte Wirkung — Wirkung vom Klassenkampf — zu erzielen.

Die Arbeiter und Proletariatskassen gehen bereitwillig dazu aus, um die bürgerliche Filmproduktion auszubauen und zu vergrößern. Die Qualität der bürgerlichen Produktion ist entsprechend niedrig, die Handlungen sind blass und in-

Die Filmbänder wurden durchgeführt:

Von Januar bis Dezember 1928: 252 mit 42.395 Besuchern
Von Januar bis 20. November 1929: 197 mit 33.485 Besuchern
Zahl der Filmbänder: 449 mit 75.880 Besuchern

Vor den Reichstagswahlen 1928 wurden 35 und vor den diesjährigen Kommunalwahlen 27 „Rote Filmbänder“ zwecks Wahlpropaganda durchgeführt.

Die gefährlichsten Inflationen, insbesondere der Regierungspräsident in Merseburg, versuchen durch immer neue Verfügungen die Ausführungen in kleinen Orten und besonders die Ausführung russischer Filme zu behindern.

★ Filmbänder der Z.N.S.

Mittel hierzu hat die Arbeiterkassenschaft aus eigener Tasche aufgebracht. Bis September dieses Jahres wurden 37.000 Kilometer zurückerlegt.



Mysteriöser Verfallungsstempel eines Automobils

Der Tote in Stragburg verhaftet — Der Verfallungsbetrüger Tegner gesteht die Mordtat ein

Wer wurde in Leipzig beigesetzt?

Nach einer in Leipzig eingegangenen polizeiamtlichen Meldung hat man in Stragburg den Kaufmann T e g n e r als Leipziger Leichenbrenner gefunden. Es handelt sich um jenen Tegner, dessen Kraftwagen in der Nähe von Regensburg verbrannt aufgefunden worden war und dessen angebliche Leiche verhaftet unter den Trümmern des verbrannten Autos lag. Die in Leipzig wohnende Frau des Tegner hat ein Erkennungsphoto abgeliefert, das die Frau mit ihr verstorbenen Mann, hiesig Mord und Brandstiftung Verfallungsbetrug zu bemerken.

um die Verfallungssumme 145.000 Mark zu erlangen, in welcher Höhe sich Tegner vor kurzer Zeit gegen Unfall versichert hat.

Beisehenderweise hat vor Ermittlung des hiesigen Frau Tegner die Leichenbestattung in Stragburg durch den Leipziger Sibirierhof beigesteuert. Die Staatsanwaltschaft plant jetzt die Wiederausgrabung und Ueberführung derselben nach Regensburg.

Tegner gesteht die Mordtat

Zu der Mordtat Tegner teilt die Leipziger Kriminalpolizei folgenden mit: Tegner ist in vollem Umfang geistig, den Mord am 27. November verübt zu haben, ebenso den Mordverbrechen am 21. November an einem Handwerksburschen. Er beabsichtigt seine Frau der Anstiftung. Tegner wurde in das Gerichtgefängnis Stragburg eingeliefert, von wo seine Ueberführung nach Regensburg angeordnet wurde.

43.000 Mark Spargelder geklaut

Viele kleine Sparer um ihr Geld betrogen — Bürgerliche Korruptionen

Die 40 Jahre alte Kassiererin des Magdeburger Frauenvereins „Gleichheit“ in Wilhelmshagen, Frau Kuboff, ist unter Mitnahme von etwa 43.000 Mark Spargeldern mit ihrem Mann und ihren beiden Kindern nach Holland geflohen. Der Sparverein bezieht seit vier Jahren und zählt etwa 350 Mitglieder, die wöchentlich kleine Beträge einzahlen. Jedes Jahr am Weihnachtsfest liegen sich die Mitglieder das Geld zu Weihnachten auszahlen. Die Kassiererin hatte das gesamte Guthaben, etwa 43.000 Mark, am Montag beim Konsumverein, der das Geld verwaltet, abgehoben und die Mitglieder benachrichtigt, daß die Auszahlung am Mittwochmittag stattfinden würde. Die vollständig erschienenen Mitglieder warteten vergeblich auf ihre Kassiererin. Schließlich erfuhr man von dem betrogenen Mann im Sparverein, daß Frau Kuboff, die von ihrer Flucht nach Holland mitteilte, unter den benachteiligten Frauen herrscht große Empörung.

Die anwachsende Korruptionslawine des niedergehenden kapitalistischen Staates hat hier viele bedauernswerte kleine Sparer betroffen. Die Betrügerin Kuboff hat getrunn nach den vielen Beispielen viel früher geklauter Betrüger gehandelt. Dieses Nachsehen wird den betrogenen kleinen Sparern hoffentlich deutlich machen, daß viele müde Korruption nur beiseitigt werden kann, wenn ihr Nährboden, der kapitalistische Staat, hinweggejagt wird.

Leider ist das Filmband ein Aufschubobjekt, d. h. die Ausgaben sind größer wie die Einnahmen. Schuld daran sind die örtlichen Leitungen der proletarischen Organisationen, die die Filmbänder schlecht vorbereiten. Jeder Filmband muß 200 Besucher aufweisen. Andernfalls werden die Ausgaben nicht gedeckt. Agitation von Haus zu Haus, Vorverkauf der Eintrittskarten und Bearbeitung der umliegenden Orte sind unbedingt notwendig.

Die Auswertung eines russischen Filmes muß eine Angelegenheit aller Beteiligten und ihrer Organisation an Orte sein.

Erst dann erkennen wir auch die Bedeutung der Worte Lenin's: „Die Verwendung des Films ist zur Erhaltung und zum Ausbau der Diktatur des Proletariats eine unbedingte Notwendigkeit.“

Das und die Aufnahmen fast alle „gestellt“. So wurde der wichtigste Kassenfilm „Der Weltkrieg“ erster und zweiter Teil im großen Saal in Neus-Babelsberg bei Berlin gedreht. Ueberaus beliebt die angeblich kommende „Wäldererziehung“ nicht

immer neue Filmbänder zur Verherrlichung des Krieges benutzt werden. Ein Beweis, daß der „Weltfrieden“ wirklich im Anmarsch ist.

Die proletarischen Filme — an erster Stelle die russischen — sollen den Kampf gegen den bürgerlichen Schuldbild und ihren Inhalt wirksam gestalten. (Wort und Schrift sind die Träger der Kultur und der Wissenschaft, die Massen der Hand- und Kopfarbeiter und der Bauern als Klassen auf und handeln entsprechend ihrer Klassenposition. Das ist der Inhalt und Sinn unserer proletarischen Filmbänder.)

Der Einzug der russischen Filme über den ganzen Erdball ist bekannt. Die wenige wissen, unter welchen ungeheuren Schwierigkeiten die Filmbänderproduktion aufgebaut wurde. Die Reichspropaganda (russische Sektion der Z.N.S.) hat in der Vorbereitung die Filmbänderproduktion gegründet (1922 bis 1924). Besonders die russische Sektion hat zur Förderung der proletarischen Filmbänder und zur Bekämpfung der Kriegsgewalt seit Jahren die Aufführung russischer Filme durchgeführt.

Die Aufklärungsarbeit ist in Mitteldeutschland — dem Zentrum der Giftgasindustrie — besonders wichtig. Die Notwendigkeit veranlaßte die Z.N.S. Halle, im April 1928 Filmbänder zu beschaffen. Die Mittel hierzu hat die Arbeiterkassenschaft durch Sammelaktionen aufgebracht.

Dadurch war die Z.N.S. gezwungen, vielfach Kinos zu mieten, um den feuerpolizeilichen Vorschriften zu genügen.

Die SPD hat sich hierfür den berühmtesten Köhler, Kellner, verpflichtet. Dieser nicht mit einem PKW-Wagen (Bandwagen) von Ort zu Ort. Monatelang wurde der „revolutionäre“ Film „Päpa Domela“ gezeigt, aber auch gute russische Filme, z. B. „Potemkin“.

Hier wird der bewaffnete Aufruf der Matrosen von Desoff als eine Methode des Klassenkampfes gezeigt, den die SPD, als verabschieden und verwerflich beifällt.

Nicht immer spricht SPD-Köhler vor leeren Stühlen. In H ö h e d e t z. B. brachte er vor den Wahlen „Schinderhannes“ bei achtzig Besuchern und freiem Eintritt. Hier Tane später spielte die Z.N.S. „Licht im Osten“ vor 180 Besuchern und Eintrittspreisen von 50 und 25 Pf. Der SPD-Gemeindevorsteher hatte vorher alle Kinos springen lassen, unsere Aufführung zu verhindern, und verlangte u. a., daß vorher die Saalkassen verbreitert würden. Erst ein Schreiben des Landtagsabgeordneten Ledermann an den Landrat hatte die gewünschte Wirkung. Die Erlaubnis wurde am Sonntagvormittag erteilt und abends konnte die Z.N.S. trotzdem einen guten Besuch verzeichnen.

In D e l i c a. B. haben die Arbeiter überhaupt nicht zugelassen, daß Köhler seine Filmbänder in Tätigkeit setze.

In Giesebau dauerte die Aufführung der „Mutter“ 5 1/2 Stunden und nachts um 1/2 Uhr wurde keiner der 60 Besucher über den Zusammenhang dieses herrlichen Filmes Bescheid, weil die Bilder nicht zu erkennen waren.

Der Stahlhelm verhält sich einigen Monaten gleichfalls durch Filmbänderführungen geziehen Einfluß zu erhalten.

Unter anderen wurden in Halle vor den Kommunalwahlen wiederholt nationalrussische Filme mit Eisert-Mahl zu Kusentauspreisen angeboten. Hier ist die Gefahr um so größer, weil fast alle Kinos

Die Kurmark Cigaretten sind eine Spezial-Mazedonen-Mischung. Sie sind bekannt für ihren angenehmen Geschmack und ihre hohe Qualität.

Der Kaufmann: So schafft den positiven Genuss. Die Freude des Kurmark-Rauchers. Kur und überquerend bequemer seine Nutzung über.

den positiven Genuss des Rauchens

Von diesem Schreibblatt aus leiste schon mein Cross-roller meiner Firma. Schwer lasse die Verantwortung auf mir und stelle greife ich zu den Cigaretten ausgezeichneter Geschmacksrichtung, um die ruhige Sicherheit meiner Geschmackspräferenzen zu finden.

KURMARK
Die Cigarette des Rauchens Genusses!

Aus dem Saalkreis

Es sind doch keine Wahlen mehr!

Die Gemeindevorstellung der SPD in Döllnitz hat am 21. Dezember eine öffentliche Einwohnerversammlung abgehalten, in der zu der Wahl des Gemeindevorstandes im allgemeinen die Stellung der SPD im Saalkreis, die die 14 Familienvereine im Saalkreis (Saale) mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben, behandelt wurde. Die reaktionäre Politik der Regierung, die auf der Grundlage des Young-Planes die Wirtschaft des Saalkreises in eine tiefe Krise versetzt hat, wurde eingehend besprochen. Die SPD hat sich für die Bekämpfung dieser Krise durch die Verwirklichung der Forderungen der Arbeiterbewegung ausgesprochen. Die SPD hat sich für die Bekämpfung der Krise durch die Verwirklichung der Forderungen der Arbeiterbewegung ausgesprochen. Die SPD hat sich für die Bekämpfung der Krise durch die Verwirklichung der Forderungen der Arbeiterbewegung ausgesprochen.

rote Seeben baut ein neues 14-Familienhaus

Am 21. Dezember tagte die neue Gemeindevertretung im Saalkreis. Die Gemeindevorstellung der SPD hat am 21. Dezember eine öffentliche Einwohnerversammlung abgehalten, in der zu der Wahl des Gemeindevorstandes im allgemeinen die Stellung der SPD im Saalkreis, die die 14 Familienvereine im Saalkreis (Saale) mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben, behandelt wurde. Die reaktionäre Politik der Regierung, die auf der Grundlage des Young-Planes die Wirtschaft des Saalkreises in eine tiefe Krise versetzt hat, wurde eingehend besprochen. Die SPD hat sich für die Bekämpfung dieser Krise durch die Verwirklichung der Forderungen der Arbeiterbewegung ausgesprochen.

Wie wird es doch kommen?

Die Gemeindevorstellung der SPD hat am 21. Dezember eine öffentliche Einwohnerversammlung abgehalten, in der zu der Wahl des Gemeindevorstandes im allgemeinen die Stellung der SPD im Saalkreis, die die 14 Familienvereine im Saalkreis (Saale) mit großer Aufmerksamkeit verfolgt haben, behandelt wurde. Die reaktionäre Politik der Regierung, die auf der Grundlage des Young-Planes die Wirtschaft des Saalkreises in eine tiefe Krise versetzt hat, wurde eingehend besprochen.

Arbeiter-Sport

Veranstaltungen

Veranstaltung der Arbeiter-Sportgruppe, Ortsgruppe Halle. Die Mitglieder treffen sich am Sonntag, 7. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle, zur Besprechung der Angelegenheiten der Gruppe. **Weg, Spielmannschor, Sonntag, 8. Dezember, Treffpunkt mittags 12 Uhr bei Fiedler, Zwickau, mit Instrumenten.** **Weg, Spielmannschor, Sonntag, 8. Dezember, Treffpunkt mittags 12 Uhr bei Fiedler, Zwickau, mit Instrumenten.**

Briefkasten

Weg, Spielmannschor, Sonntag, 8. Dezember, Treffpunkt mittags 12 Uhr bei Fiedler, Zwickau, mit Instrumenten. **Weg, Spielmannschor, Sonntag, 8. Dezember, Treffpunkt mittags 12 Uhr bei Fiedler, Zwickau, mit Instrumenten.**

Veranstaltungen der SPD.

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Unterstützung der Arbeiter-Sportgruppe

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Kommunistischer Jugendverband Deutschlands

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Unterstützung der Arbeiter-Sportgruppe

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Roter Frauen- und Mädchen-Bund

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Bund der Freunde der JUS

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit (Deutscher Zweig)

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Prosa-Bilder-Straßen-Schau

Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle. **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.** **Einheitsliste, Sonntag, 8. Dezember, 20 Uhr, im Saal der Arbeiter-Sportgruppe, Halle.**

Weihnachts-Geschenke



Herren-Anzüge
strapazierfähige ausprobierte Forster-Qualitäten in vielen schönen Dessins. 39-
Sacco-Anzug
Kammgarn, moderne Zreih, Form, blau-grau und braun kariert, tadelloser Sitz, saubere Verarbeitung. 49-
Sacco-Anzug
Kammgarn, Zreih, Form in modernsten Farbtönen wie blau-grau, braun u. rostbraun, gute Verarbeitung. 59-
Herren-Mäntel
Winter-Ulster
blaugraue Farbton, warme Abfütterung, angenehm im Tragen, feiligt, Rundgurt, solide Verarbeitung. 39-
Winter-Ulster
rostbrauner Modelfarben moderner Verarbeitung, mäßig warm, feiligt, Rundgurt, gute Innenverarbeitung. 49-
Total-Ausverkauf
Damen-Wäsche
Damen-Strümpfe
Baby-Wäsche

zum Anzug und Mantel von Weiss
Halle, am Markt
Mensenburg, Kl. Ritterstr. 6

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

Kindesmord um 25 Pfennige

Verzweifertes Mädchen wirft eins ihrer drei unehelichen Kinder in eine Abortgrube

Der Geschworenen des Berliner Landgerichts II stand vor dem 30. Juni 1927 ihren zehn Tage alten Sohn Karl vorlag geistlos zu haben. Das Gericht nahm an, die Angeklagte die Tat nicht aus verbotener Neugier, sondern aus Mangel an Wissen (1) begangen hat und verurteilte sie zu 12 Monaten Gefängnis, wovon 4 Monate durch Untersuchungshaft verbüßt sind, während sie für den Rest der Haft freigegeben ist.

Der Mord war die furchtbare Not der ergebungslosen Heimarbeiterin Elisabeth Stoll unter der Handlung begriffen. In der Nähe von Wannberg, wo die Arbeiterinnen wohnen, wuchs Elisabeth als Tochter der neunköpfigen Familie. Sie war fröhlich, auch geistig ein wenig überaus, und gut dabei als das einzige Mädchen der Familie, die sie sehr streng erzogen wurde. Die kleine Elisabeth widersteht sich ihres großen Hungers manchmal den großen Weibchen und wird zur Strafe in die Abortgrube geworfen. Von dort entkiffelte sie als Magd bei mehreren Herren, die ihr befehligen, daß sie eine ehrliche, fleißige Dienstmagd ist.

Im Jahre 1920 paßiert das erste „Mal“, Elisabeth wird von einem Schlichter in die Kasse und führt ihn Mutter. In ihrer religiösen Fanatismus sind viele Frauen gegen puritanische Moralisten. Die beiden den Schlichter ihrer Tochter für Tod morden. Sie nehmen zwar Elisabeth zum Mordgenossen auf, bröhen ihr aber die Hand, wenn das ein zweites Mal paßiert.

Ames Kind! Wie wenig weiß doch der Schlichter, grauliche Vater, der auf seine beiden verheirateten Tochter sehr stolz ist, von dem Schicksal eines Mädchens, das von den Eltern, denen sie sich in Liebe gibt, gemessen und wieder weggeschleudert wird. Dieses arme Bauernmädchen weiß nicht, daß es ein Mittel gegen die Empfindung gibt, die sie hat — wer könnte es ihr verberden — wenn nach schwerer Arbeit das Bedürfnis, ein wenig zu amüsieren.

Sie lernt Elisabeth einmal am Tagmarkt in der Nähe eines jungen Arbeiter kennen, geht ein Verhältnis ein. Nach sechs Wochen verläßt sie auf sein Zimmer. Als ihm Elisabeth nach, daß sie ihm ein Kind ist, macht es sich die Mühe, ihr zu sagen:

„Macht von mir.“

Die Mädchen traut sich nicht mehr nach Hause. Um für ihr Leben zu sorgen zu können, will sie sich besser begabte Arbeit suchen und fährt nach Berlin. Das Stellenvermittlungsbüro bringt ihr Arbeit bei einer Frau S. in Brandenburg. Als Elisabeth ihren Zustand merkt, bringt sie das Mädchen in die Verbindung anstatt nach Neustadt.

Frau S. betreut Elisabeth liebevoll, bringt ihr Essen und Kleider für das Kleine in die Klinik. Sie ist bereit, alles nach der Geburt zu über zu beschaffen, allerdings die Frau S. In der Klinik wird der Mädchen die Verantwortung ihres Kindes verprochen, aber Elisabeth begriff mit dem kleinen Kerlchen die Sprache der Fürsorge nicht, die ihr harten Beschäftigung keine Zeit hat, sich mit jeder Mutter zu beschäftigen. So verläßt die junge Mutter mit 25 Pfennigen in der Tasche.

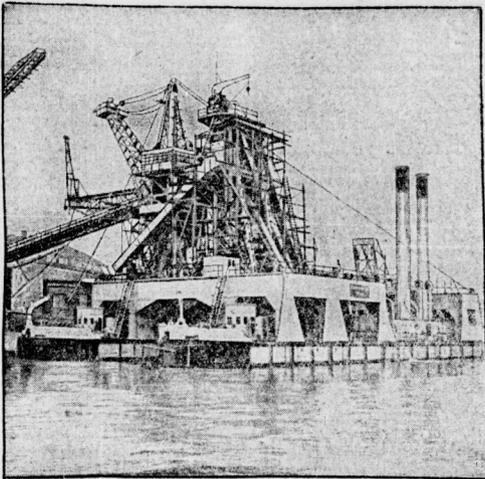
Die Frau S. in den Mantel gekleidet, freiwillig in die Klinik. Sie geht nach Brandenburg fahren. Schließlich gibt ihr Frau S. einen Rat. Aber das Kindgeheimnis nicht. Elisabeth löst die Frau S. ab, wo sie früher gearbeitet hat und die Frau, die ihr leihenden 25 Pfennige ausborgten zu einem Stundenlohn für das verzeihliche Mädchen durch das Kind. Sie trifft keine Bekannten. Dann erinnert sie sich, wenn ich mit dem Kind zurückkomme, verleihe ich ja die Hand.

Die Frau S. in den Mantel gekleidet, freiwillig in die Klinik. Sie geht nach Brandenburg fahren. Schließlich gibt ihr Frau S. einen Rat. Aber das Kindgeheimnis nicht. Elisabeth löst die Frau S. ab, wo sie früher gearbeitet hat und die Frau, die ihr leihenden 25 Pfennige ausborgten zu einem Stundenlohn für das verzeihliche Mädchen durch das Kind. Sie trifft keine Bekannten. Dann erinnert sie sich, wenn ich mit dem Kind zurückkomme, verleihe ich ja die Hand.

von dem Mädchen erhält, Strafanzeige erstattet, gesteht Elisabeth nach anfänglichem Leugnen. Man verurteilt ihr besonders, daß sie ein Jahr später wieder in ähnliche Verhältnisse anknüpfte, die nicht ohne Folgen blieben. Ja, hätte denn das Mädchen in ein Kloster gehen sollen? Nicht die Angeklagte, sondern der heutige Staat, der in so unzureichendem Maße für das uneheliche Kind sorgt, trägt die Schuld an diesem Verbrechen.

Edison demontiert

Vor seiner Abreise nach Florida, wo er den Winter verbringen wird, nahm der berühmte Erfinder Edison Veranlassung, die Nachrich, daß er in Verträgen zur Herstellung von ignitiblen Gummi unterzeichnet habe, das sich wirtschaftlich ausbeuten lasse, zu demontieren.



Der größte Dampfer der Welt ist jetzt in Lübeck aufgestellt worden

Zwölf Gebäude eingeeichert

Das schon im vorigen Jahre von schweren Bränden heimgegelte Dorf Ammerin bei Mühlhausen wurde von einem neuen schweren Brandunglück betroffen, bei dem 12 Gebäude bis auf die Mauern abbrannten. Das Feuer brach in einer Scheune aus und verbreitete sich infolge des starken Windes mit rasender Schnelligkeit, so daß bald die anliegenden Scheunen sowie anderer Einwohner in Flammen standen. Bei der ineinanderverwickelung der Gebäude mußte sich die Feuerwehr auf die Rettung der Wechshäuser beschränken, die teilweise großen Wasserhahnen erlitten. Außer den 12 Gebäuden sind große Futtervorräte und viel Kleintier des Brand zum Opfer gefallen. Es wird Brandstiftung vermutet; zwei Verhaftungen sind bereits erfolgt.

Der Leuna-Prozess

In der Strafsache gegen Maternmeister Schönfeld und Genossen wegen Durchschleusen der Reparaturarbeiten für das Leunawerk ist das Hauptverfahren vor dem erweiterten Schöffengericht Halle gegen 10 Angeklagte eröffnet worden. Das Verfahren gegen den Ingenieur Walter Jünger aus Merseburg wurde abgelehnt, da ihm wegen seiner Unwesenheit in Moskau die Anklage bisher nicht zugestellt werden konnte.

Das Liebesdrama des Wachtmeisters

In Neujahrswasser wurden in der Wohnung seiner Braut der Wachtmeister der Schutzpolizei Alphonso Polmann und seine Verlobte, die 19 Jahre alte Helene Bach, erschossen aufgefunden. Der Grund zu der Tat Hallmanns, der zuerst seine Braut durch einen Schuß aus dem Dienstrevolver und dann sich selbst getötet hat, dürfte in unglücklicher Liebe begründet sein.

Furchtbares Giechereinglück

Bei der Dortmund Union der Vereinigten Stahlwerke ereignete sich ein schlimmes Giechereinglück. Beim Gießen einer Gießform zerbrach diese und das flüssige Eisen spritzte nach allen Seiten umher. Bis jetzt sind ein Tozer, fünf Schweißer und drei Beistehende zu beklagen. Die drei Beistehenden konnten nach Anlegung von Notverbänden in ihre Wohnungen entlassen werden. Bei den fünf Schwerverletzten besteht Lebensgefahr.

Explosionen

Amerikanisches Postgebäude zerstört — 3 Tote in einem rumänischen Hospital

In Munkaß, einem Ort der nahegelegenen amerikanischen Stadt Homestead, wurde das zweistöckige Postgebäude durch eine gewaltige Explosion zerstört. Nach den bisher vorliegenden Mitteilungen sind zwei Personen getötet und 75 verletzt worden. Unter den Verletzten befanden sich zwei amerikanische Postbeamte, ein Streifenwagenführer, der im Augenblick der Explosion an dem Postgebäude vorbeifuhr. Sechs Personen werden noch vermisst. Die Ursache der Explosion ist noch nicht geklärt.

Im Spital zu Locit (Rumänien) hat sich eine furchtbare Explosion ereignet. Im Anstaltsraum hatte sich ein bisher unbekanntes Gas angesammelt, das sich entzündete, was sich in die Detonation war so gewaltig, daß das ganze Zimmer in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde. Die Wundtun, der Spitalverwalter und eine Pflegerin erlitten tödliche Verletzungen, die sie bald danach starben. Anfolge des Einsturzes der Zwischendecke wurden auch im angrenzenden Krankenhaus verschiedene Patienten verletzt. Unter den Kranken brach eine Panik aus. Die Feuerwehr konnte nur mit Mühe das Feuer lokalisiert und die Spitalbewohner beschwichtigt.

Sturm über England

19 Seelen ertrunken — Dampfer in Seenot

Infolge des an der englischen Küste herrschenden Sturmes ist der Dampfer „Francis“ von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt.

Der 2400 Tonnen große britische Dampfer „Francis“ wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt.

Die Funktionäre der „Francis“ haben sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt. Der Dampfer wurde von der Küste von Dover abgetrieben und hat sich in der Nähe von Dover verunglückt.

Riesenschwindel in Kunstseide

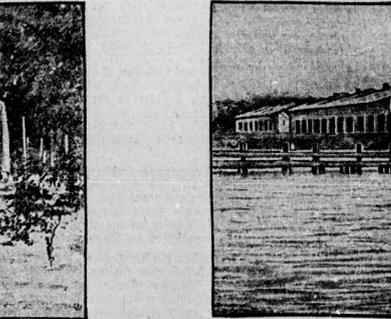
Polnische Fabrikantenstempel in künstlichen Strümpfen. Mit einem riesigen Schwindel auf dem Kunstseidenmarkt beschäftigen sich, wie erst jetzt bekannt wird, seit etwa Mitte Oktober die Kriminalpolizeibehörden Berlins und mehrere Städte Mitteldeutschlands, insbesondere Sachsens. Den Ermittlungen liegen Anzeigen zugrunde, die von J. B. Wemberg A.G. gegen eine Reihe von Firmen der Strumpf- und Strümpfenfabrikation erstattet worden sind. Die Wemberg A.G. hatte die Feststellung treffen müssen, daß in einem Umfange, der sich bisher nicht im entziffernden abklären läßt, Kunstseidenstrümpfe minderwertiger Qualität mit dem die beste Qualität kennzeichnenden Stempel „Wemberg-Wal“ versehen, in den Handel gebracht worden waren. In Berlin wurden, wie eine heftige Korrespondenz erzählt, Gemäldeaktionen gegen mehrere Strumpf Firmen im Zentrum der Stadt eingeleitet, während in Sachsen Untersuchungen gegen mehrere Fabrikanten aufgenommen wurden. Die Wemberg A.G. hat bereits in großem Umfange Lager von falschgekempelten Kunstseidenstrümpfen beschlagnahmt lassen.

Notlandung eines Passagierflugzeuges

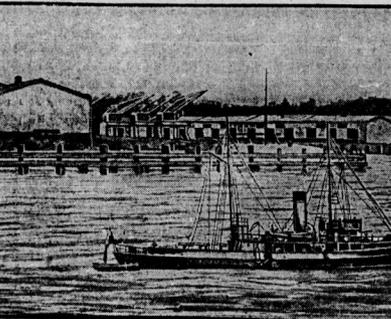
Das polnische Passagierflugzeug Warschau-Danzig mußte heute nachmittag gegen 3,45 Uhr östlich von Danzig infolge Nebels und Dunkelheit notlanden. Auf dem aufgeweichten Boden überflügelte sich das Flugzeug, wobei der Propeller zerbrach. Der Pilot und der Piloten blieben unverletzt.



Links: Edison demontiert die Nachricht, von dem Gelingen seiner Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks. Unser Bild zeigt den Erfinder in seiner Goldrauten-Versuchsplantage. Rechts: Die Westerplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Reibereien zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Pisudski“, das rechtwändig dort vor Anker gegangen sein soll.



Links: Edison demontiert die Nachricht, von dem Gelingen seiner Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks. Unser Bild zeigt den Erfinder in seiner Goldrauten-Versuchsplantage. Rechts: Die Westerplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Reibereien zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Pisudski“, das rechtwändig dort vor Anker gegangen sein soll.



Links: Edison demontiert die Nachricht, von dem Gelingen seiner Versuche zur Herstellung künstlichen Kautschuks. Unser Bild zeigt den Erfinder in seiner Goldrauten-Versuchsplantage. Rechts: Die Westerplatte bei Danzig, ein Gegenstand fortwährender Reibereien zwischen den deutschen und polnischen Imperialisten. Im Vordergrund das polnische Kanonenboot „Pisudski“, das rechtwändig dort vor Anker gegangen sein soll.

Mansfelder Kreise

„Revolution“ auf dem Sportplatz

Wüste Schlägerei beim FVB. Cisleben — Ein Schupo-Kommando zur Erhaltung der bürgerlichen Sporteinheit

Zwei sportliche Austragungen im Fußballspiel fanden am Sonntag in Cisleben statt, auf die wir ausführlich zurückkommen müssen. Die Krieger von Cisleben, FVB, und Spielvereinigung, letztere alles Arbeiter, die den Weg zum Arbeiter-Sport bei Cisleben finden konnten, auf der anderen Seite die Arbeiter-Sportvereine Ludwig John Cisleben und Reinsdorf. Der Unterschied zwischen beiden ist am Sonntag deutlich zum Ausdruck gekommen.

Auf der bürgerlichen Seite große Schlägerei, daß das Kommando der Eisfelder Schupo eingegriffen mußte. Auf der anderen Seite Disziplin, Ruhe und Anstand.

So daß das Spiel der Arbeiterpartei merkwürdig auf die Zuschauer gerichtet hat. Es war bei den Bürgerlichen im voraus zu sehen, daß Schlägerei und Knochenbrüche im Programm festgelegt waren. Ein Jahr hatte man gebraucht, um einen Schlägerplatz gegenständig auszuräumen. Es war als eine Sensation fürs Publikum gedacht.

Kaum daß das Spiel seinen Anfang genommen hatte, ging das allgemeine Gerede in den Reihen los. Anstand, Anstand, laulien hernieder. Ein Spieler, und zwar der Stammspieler, lag sein Minuten auf dem Boden. Die Entscheidung für die Zuschauer war gekommen.

Die Zuschauer, getrennt in Parteien, griffen mit Säcken und Schürmen in den Kampf ein.

Eine Schlägerei war im Gange, indem verschiedene ein blaues Auge mit dem Faustschloß bekommen haben. Um dem Kampf ein Ende zu machen, wurde das Kommando herangezogen. Letztes gab es zwar nicht, aber genug Verletzten. Unter allgemeinem Tumult des Publikums wurde unter Polizeiaufsicht das Spiel zu Ende geführt. Mit 2:0 mußte sich die irreguläre Spielereinigung als gescheitert betragen.

Warum die Spielereinigung sich nicht fern machen kann vor der verdammt Tradition, die auf der Mittelklasse ruht? Auf Grund ihrer Stellungnahme zu den bürgerlichen Vereinen müßten sie lange im Arbeiter-Sport sein. Da nun aber die Sozialdemokraten und Jugenddemokraten (Katholiken, Solbik, Rühst, Klein) mit dem bürgerlichen Sport verhandeln sind, wird eine klare Linie niemals zu erreichen sein. Sie haben das größte Interesse, auf dem Boden der Arbeitergemeinschaft den Klassenkampfgedanken zu verankern und die Arbeiter vor Kampf gegen die Kulturreaktion abzuhalten. Die Kampfesforderungen der Arbeiterpartei sind in erster Linie Licht, Luft und Sonne, damit sie verbunden eine gesunde Arbeitsethik (Sittlichkeit, Redlichkeit) damit die Jugend zum Sportplatz gehen können. Die Sozialdemokraten laien diese Forderungen fallen, sind für Neun- bis Zwölfstunden und machen ein Drittel der Arbeiter arbeitslos. So wie die Sozialdemokraten im Reichsmahnde arbeiten, so werdet auch Ihr von der Spielereinigung durch Scheitel betrogen und belogen. Um nun mal „revolutionär“ zu sein, müßten Revolutionen auf dem Sportplatz gemacht werden.

Arbeiter, erkennt eure Feinde, laßt sie aus euren Reihen, bekennt Euch auf euer Klassenbewußtsein, schließt Euch der Arbeiter-Sportbewegung an! Kämpft mit uns gegen die Kulturreaktion!

Wahleinpruch in Heiltdorf abgewiesen

Der Haus- und Grundbesitzerverein hatte ebenso wie die Partei der vereinigten Bürgerlichen-Liste Einpruch gegen die Gültigkeit der Stadtratswahl vom 17. November eingelegt. Die Einsprüche lagen der ersten Stadtratsversammlung zur Entscheidung vor. Beantwortet wurde die Nummerierung der Liste die zweimal geändert worden ist, ferner wurde behauptet, daß die Wahlverfahren nicht ordnungsgemäß veröffentlicht wurden, und daß das Wahlergebnis nicht genügend geprüft worden sei. Im Wahlscheidungsamt wurden die Angelegenheiten in die Wahlstelle geschickt (!), ferner sei in einem Wahllokal vor der Auszählung der Stimmen der Inhalt der Wahlurte auf den Fußboden eingetret worden. Die Einsprüche wurden nach kurzer Debatte abgelehnt.

Des Räubers Ende

Er hat sich selbst enthaupet

Dieser Tage ging die Nachricht durch die Blätter, daß im Justizhaus Sonnabend der Erhängung Katjaß badisch Selbstmord verurteilt, daß er seinen Kopf unter eine elektrisch betriebene Papierschneidemaschine legte. In diesem Zusammenhang ist erwidert, daß K. auch in diesem Gegen zu einer traurigen Verurteilung geworden war. Das Landgericht Nordhausen verurteilte ihn im Jahr 1923 wegen schwerer Raubtaten zu 15 Jahren Zuchthaus. Mit zwei Kampagnen machte K. das Gericht unglücklich. Katjaß kam im September 1928 in das Justizhaus Sonnabend, wo er in die Ausbidnermerkt gebracht wurde. Seine Führung ließ in letzter Zeit nichts zu wünschen übrig. K. zeigte auch geistige Interessen. So beschäftigte er sich mit fremden Sprachen und Philosophie. Von letzterer Derselben oder Selbstmordabsichten ist bei ihm nichts bemerkt worden. Einige Tage vor der Tat allerdings hat er zu Mit-

Streiflichter zur Siedlerkonferenz

Sie wird zusammengesoben sein — Stärkt die Opposition

In einem besonderen Rundschreiben des Verbandes der Bergbau-Industriearbeiter teilt der reformistische Bezirksleiter Weidart mit, daß am Sonntag, dem 2. Dezember, nominis 9 Uhr, im Biergartenhof zu Jena eine Siedlerkonferenz stattfinden. In der Einladung wird gegen die Opposition und besonders gegen den Genossen Schlag gehandelt. Die Konferenz soll Stellung nehmen zu dem Willkürlichen Gehaltentwurf eines Bergmanns-Siedlungsvereines, dessen auf deutsch gefaßt, wie die Bergarbeiter am besten an die Grubenbaronen und die Treuhänderlichkeiten veräußert werden können.

Als Referent soll der Sozialist Hesse, der bisher mit den Siedlern ein elendes Dummheit getrieben hat, erscheinen. Er wird, wie bisher, versuchen die Siedler weiter einzulullen und zu belügen. Zu Hilfe wird er sich, wie in der Siedlererklärungsung in Leuchten, einen Vertreter der Treuhänderlichkeiten mitbringen und durch dessen Mund die Belästigung erhalten, daß Hesse immer die Interessen der Siedler vertreten habe, wenn es auch nicht wahr ist.

Nach wie vor müssen wir die Siedler gegenüber diesem reformistischen Theater warnen.

Wenn der Gehaltentwurf in der letzten Fassung angenommen wird, bedeutet dieses eine weitere Anhebung, Ausbeutung und Rechtsanmaßung der Siedler.

Der § 3 des Entwurfes sagt ausdrücklich, daß die Wohnungen nur für den in der Bergbau beschäftigten Arbeiter bewohnt werden dürfen. Dieses ist aber den Siedlern nicht möglich, da immer mehr Bergarbeiter auf dem Stadtbauplatz sitzen.

Gegen einen Teil der Bergarbeiterführer ist vor den Landgerichtlichen Rückaufrecht seitens der Treuhänderlichkeiten ausgesprochen worden.

gefangenen gedauert, daß seine Schwester bei einem Justizhauskonzert anwesend gewesen sein müßte, ihm aber nicht aufgelassen habe. Man hat ihn nicht gefesselt, sondern immer nur befristet. Dabei ist kein Ende, so schließt seine Zaten waren, eine Anklage gegen die heutige Gesellschaftsordnung.

Frauenverantwortung in Volleben

Am Sonntagnachmittag 3 Uhr findet in Volbes Lokal eine gemeinsame Betriebsfrauenversammlung und Jugendversammlung statt. Dazu laden wir die Arbeiterpartei und besonders die Arbeiterinnen ein.

Delitzsch-Torgau-Liebenwerd

Korruptionwirtschaft im Delitzscher Wasserwertsbegernat

Wie wir erfahren, hat die einstige bürgerliche Stadtrat und Hausbesitzer Graul es nicht nur fertig gebracht, in Delitzsch der Bevölkerung die berühmte Wasserversorgung zu beschaffen, sondern er hat auch in seinem Resort eine fantastische Finanzwirtschaft geführt, die als Korruption zu bezeichnen ist. Die verantwortlichen Stellen der Stadtverwaltung hätten das aber sofort schon merken und durchsetzen sollte finanzielle Annehmlichkeiten Graul nicht durchführen. So ist zum Beispiel dem Baumeister Wehner für Sonntagsarbeit von drei Mannern 72 Stunden Lohn gezahlt worden.

Held am Werke
proletarischer
Solidarität!

In 12 Heften der F.A.H. wurden
7.800 Kinder aufgezogen,
mit 115.000 Verlegungsstunden

163.000 Kinder wurden
bei diesen Jahren
aufgezogen!

WERDE MITGLIED!
Die Zusammenkünfte Arbeiterhilfe wird
in 3 Jahren ertrunken. Angestellte Wiederbelebungsversuche
sind erfolglos.

NEHMEN SIE AN: **WIRTSCHAFTS-UND BERUFS-VEREIN**

den. Jeder Maurer müßte also volle 24 Stunden gearbeitet haben, was aber nicht zutrifft. Die betreffenden Maurer haben auch nicht für die betreffende Sonntagsarbeit 24 Lohnstunden neben ihrem Überlebensunterhalt bezahlt erhalten.

Herz Wehner hat sich also an den Stenographen der Delitzscher Bevölkerung berichtet und Stadtrat Graul, der Animus des Herrn Dr. Baumgarten (2. Bürgermeister der Stadt Delitzsch), hat ihm das möglich gemacht.

Das war die Bürgerliche Opposition. Wie wieder herrscht dieser Ordnungsbegier! Der mit einem Stadtratsverordnetenvorsteher aus der SPD. Für eine Arbeiterpartei in Delitzsch! Am 17. Dezember, 20 Uhr, findet im „Zinnohrot“ eine öffentliche Versammlung statt, die sich mit dieser Frage beschäftigen wird. Kein Vertätiger darf fehlen!

Zwei Kinder ertrunken

In Wilsdruff sind in dem dicht an die Dorfanlage grenzenden, ausgeflossenen Tagebau zwei Kinder im Alter von vier und fünf Jahren ertrunken. Angestellte Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Obwohl wir in unserer Zeitung wiederholt auf unzulängliche Umzäunungen und Mißperungen solcher Tagebauten hingewiesen haben, halten es die Grubenbesitzer nicht für notwendig, irgendwelche Maßnahmen zu treffen. Überall trifft man hier solche mit Wasser angefüllten Löcher an, wo die gleiche Gefahr besteht. Aber auch die Gemeinden und sonstigen Behörden taten bisher nichts, um beratige Wälsdruff abzustellen.

Hausierer Hausbesitzer!

Der Fleischermeister Küller, Kohlfstraße, Delitzsch, ist einer der Hausbesitzer, die der Meinung sind, sie können mit den Mietern machen, was sie wollen. Die Nauche löst vor einigen Monaten zu seiner Hausier heraus, so daß die Mieter dem übelsten Geilant ausgesetzt waren. Seit verläßt er den Mietern im Verhältnis den Keller anzuweisen, trotzdem ihnen im Mietvertrag die Wohnraumbezeichnung garantiert ist. Er verbietet einer Hausbesitzerin sogar, den Keller zu benutzen, und verbietet beiseite. Daß er eine Bewohnerin des Hauses, zu der er früher im besten Einvernehmen stand, heute aufs niederträchtigste schürzert, ist wohl kein Wunder.

In vielen Fällen sind Kosten in Höhe von 200 bis 500 Mark entstanden. Gegen diese Siedler wird auf dem Wege der Bindung vorgegangen.

Da diese jedoch in den meisten Fällen erfolglos verläßt, greift man zu anderen Methoden.

Dem Siedler Jacobs in Leuchten wird der Beschluß des Gemeinderates Leuchten auf Antrag der Treuhänderlichkeiten mitgeteilt, daß die Zwangsversteigerung des Siedlungskaufes durchgeführt wird. In dem Hohemilener Kieblatt sowie in jeder Aneipe des gesamten Amtsbezirks ist öffentlich die Zwangsversteigerung des Siedlungskaufes des Genossen Schlag am 2. Februar 1930 angekündigt. Dem Reformisten Hesse wird es nicht an ihm Ausreden mangeln, falls die Siedler in der Konferenz die Frage ansprechen werden.

Es ist nicht so, wie die Reformisten sagen, daß die Kommunisten die Siedlungsbauer den Grubenbaronen überweisen wollen, sondern wir sagen:

Weg mit den Treuhändern und Bergmannssohnkäufelgeschäften, ganz gleich, ob in diesen ein Sozialist Hesse als Unternehmenseinnehmer oder ein Vertreter der Grubenbarone sitzt. Ferner müssen die Häuser an die Eigentümer, die darin wohnen, zurückfallen werden, sowie Übertragung der Häuser an die Kommunen und Verwaltung durch Siedlergenossenschaften im Vorbergrund sehen. Dieses ist notwendig für die Reformisten, das sie nicht lassen können, infolge ihrer Staatsfeindlichen Haltung. Die Fortsetzung der Siedler kann sein, schärfster Kampf der Treuhänderlichkeiten, einschließlich den Sozialistinnen und dem Unternehmern. Wird dieser Entwurf Gesetz, dann werden die Siedler leider zu spät erkennen müssen, daß sie genau wie die Bergarbeiter in der letzten Lohnbewegung, von den Reformisten belogen und betrogen worden sind.

Reichskontrolle 1929

Ein wichtiger Tag

ist der Kontrolltag. In diesem Tage überprüft die Reichskontrolle und formiert sie, wo es notwendig ist, um die Reichskontrolle auf dem Tage der Kontrolle. Die Reichskontrolle ist pünktlich im Kontrolltag.

Alle Parteien und die Mitglieder anderer Parteien müssen rechtzeitig in Ordnung gebracht werden, so daß die Kontrolle vorgelegt werden müssen.

Verantwortlich Lichtbildervorträge

Der Landesvorstand hat einen Lichtbildervortrag zur Kontraktion (Schliff). Jede Ortsgruppe sollte von der Kontraktion Gebrauch machen und öffentliche Versammlungen Lichtbildervorträge durchführen. Eintrittspreise für den Tag sind 10 Pfennig, für Nichtmitglieder 20 Pfennig.

Auch in Generalversammlungen sind solche Vorträge möglich. Es empfiehlt sich, an einem Abend zwei Lichtbildervorträge zu zeigen.

Die Lichtbilder sind vorhanden: „Arbeiter-Sport“, „Kampf der Erde“, „Deutschland, Deutschland“, „Kämpfer der Erde“, „Die Frau im Faschismus“, „Kämpfer der Erde“, „100.000 im Kampf“.

Anmeldungen für Benutzung des Apparates mindestens Wochen vorher an den VB. der KPD, Halle.

Bad Liebenwerda. Der neu gewählte Kreisrat

am 20. Dezember zum erstenmal aufkommen. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Kreisvorsitzenden, der Kreisverwaltungsrates und der Kreisparteiämter sowie der Kreisparteiamtler.

Präsident. Warum wurde die Autokratie nicht gestrichelt? Die private Autokratie Logen — Wälsdruff ist gefährlich einjährig belogen wegen Unentgeltlichkeit geworden. Man glaubt, daß das nicht nötig werden müßte, wenn die tatsächlichen Verhältnisse etwas mehr Geduld gäben.

Der allem die Fahrten der Liste meinstens einigermassen der Eisenbahnstationen in Wälsdruff in den nächsten Tagen. Sollte es nicht möglich sein, eine unzulängliche Kommune durch die Wälsdruffe zu unterhalten? Genügt der Wälsdruff?

Wälsdruff (Kreis Delitzsch). Dreifehlschneider sind sich in der Nacht beim Landwirt Juchow ein. Von dem einen reichen Wälsdruffen luden sie sich das Beste der Wälsdruffen an Ort und Stelle ab. Dreizehn Wälsdruffen haben waren ihre Beute.

Annaburg. Parteigenossen, Sonntag, den 8. Dezember, abends 7 Uhr, im „Bürgergarten“; Mitgliedschaften in u. g. Der Wälsdruffe halber muß jeder erscheinen.

Bitterfeld-Wittenberg

Die Landarbeiter gehören in die rote Armee

Vor einigen Jahren wurde durch die Kreisbehörde ein Antrag an die Kreisverwaltung gestellt, die Landarbeiter in die rote Armee zu übernehmen. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die Landarbeiter nicht genügend ausgebildet sind. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die Landarbeiter nicht genügend ausgebildet sind. Der Antrag wurde abgelehnt, weil die Landarbeiter nicht genügend ausgebildet sind.

Die Profithäner verchlammten die Straßen

Das nennen sie dann „Ordnung“

In Reichshaus behält die Zuckerfabrik am 4. Dezember eine Kampagne. Die Rübenanfuhr hat die Straßen verchlammten. Eine Reinigung dient natürlich keiner. Jeder, der die Zuckerfabrik Seite wird über Ordnung gebracht. Es ist einmal den Beweis erbringen. Es werden sich schwer machen, die Verwaltung der Zuckerfabrik einzuschleichen. Die Zuckerfabrik ist gefährlich und hat ihren Direktor Anders selbst mit der meindevertretung geschoben. Und der wird dafür sorgen, daß die Profithäner der Zuckerfabrik kein Haus getrieben wird. Es behält die Vertreterfunktionen und kontrolliert die Vertreter.

Ein neuer Landwirt

Wie der Amtliche Preußische Preßendienst mitteilt, ist der Regierungsrat Corneel vom preußischen Staatsministerium in der Stelle Dr. Fehrmanns zum Regierungsvizepräsidenten ernannt worden. Oberregierungsrat Corneel nimmt sein Amt am 10. Dezember.

Die Personen wechseln, das System bleibt. Auch der neue Präsident wird ein getreuer Diener des kapitalistischen Staates sein. Wie alle seines Standes wird er eine Partei der Arbeiterklasse sein, auch wenn er noch so viele Klassenverrat braucht, um diese Aufgabe zu erledigen.

Die Leuna-Ansichten. Betrieb

Die Siedlung der Leuna-Sklaven

Die Siedlung der Leuna-Sklaven

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Es ist Sonntag. Ein kurzer Weg über das Feld führt mich zum Schloß durch die Gajah-Siedlung, von einem hüflichen Zeitgenossen einmal das Delagatende Merseburgs genannt. Lieberher von der „sozialen“ Wohngemeinschaft fliegen mir die Ohren. Da liegt sie nun, die Mutterliebung, dem oberflächlichen Beschauer mit ihren grünen Rasenflächen und der geschlossenen, schlichten Einfriedung der Bauten ein schönes Bild bietend. Aber nur das. Nur ein schönes Bild, denn drinnen in den Wohnungen hockt das Elend. Drinnen leben Leuna-Arbeiter, von einem Monats-

Mein Blick fällt in die Küche. Fragend blicke ich auf die Frau. Sie meint sie, „ein altes“ Elend, kann diesen kann man sich in den eigenen Küchenfenster. Und hier, sie deutet auf die Wand, „hat man die spaltenlange Risse mit Pappe verkleidet, damit die Kälte nicht hereinkommt — unsere „Ventilation“.“

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Ein besonderes Kapitel bilden die drei Hausmeister. Auf je 250 Mieter entfällt ein Hausmeister, der vom Leuna-Werk eingeweiht ist. Alle drei sind trauerliche Wesen, die nicht mehr leben wollen, und an die für die beschränkte Benutzung der Wäschkästen ein Betrag von 50 Pfennig zu entrichten ist. Während Sorge zeigt die Versteigerung für diese Leute. Das ist die rechte, „Leuna-Wohlfahrt“.

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Frau fällt mir ins Wort. „Unser Wohl und Wehe wird von der Verteilung entschieden. Was soll mein Mann machen? Sollen wir nicht in die Wohnung, wird mein Mann entlassen. Was dann?“

Bergarbeiter

Bergarbeiter

Bergarbeiter

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Als der Grossvater

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Die Gajah, das Hungerquartier Merseburgs — In neuen Häusern herrscht das Elend Langsam erstreckt die rote Kolonie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16691561019291206-16/fragment/page=0011



Die Kautskiresolution des Oppositivkongresses

Einstimmig angenommen auf dem Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition am 1. Dezember 1929

I. Kampf gegen den Young-Plan — Für die Diktatur des Proletariats

Der Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition Deutschlands ruft die gesamte Arbeiterkraft zum Kampfe gegen den imperialistischen Young-Plan, der durch die jährliche Gewerkschaftsprüfung von mehr als 2 Milliarden Mark Reparationszahlungen eine ungeheure Belastung der arbeitenden Massen herbeiführt. Der Kongreß ruft zum entscheidenden Kampf sowohl gegen die Regierungsparteien, insbesondere die Sozialdemokratie, die den imperialistischen Young-Plan zum Schutze des deutschen Proletariats abzuschließen und unterzeichnet hat, als auch gegen die faschistische Front der Hugenberg und Hitler, die unter dem heuchlerischen Vorwande eines Kampfes gegen den Young-Plan in Wirklichkeit die Arbeiterklasse genau so vernichten und ausbeuten wie die Young-Parteien.

Der Young-Plan kann niemals auf kapitalistische, sondern nur auf proletarische, auf revolutionäre Weise beseitigt werden. Nur die Machtübernahme der Arbeiterklasse, der Sturz der herrschenden Klassenregierung, die Diktatur des Proletariats, die Errichtung Sowjetdeutschlands vermag gleichzeitig mit der Nationalisierung aller Produktionsmittel auch sämtliche Tributleistungen an das ausländische Finanzkapital zu annullieren, die wie das stieglerische Proletariat in der Gemeinschaft mit einem Schicksal alle kapitalistischen Auslandsbanken in der Höhe von 30 Milliarden Goldmark für null und nichtig erklärt.

Der fünfjährige Plan des imperialistischen Ausbaus in der Gemeinschaft setzt vor der Arbeiterklasse der ganzen Welt die grandiosen Ergründungsarbeiten der proletarischen Diktatur (Schöpfung des Neuaufbaues) an 75 Prozent, vollständige Durchföhrung des Lebensnotwendigen und der wichtigsten Arbeitsstoffe, radikale Vorkämpfe in den Fragen des Verkehrs, der Sozialversicherung, der Wohlfahrtsausgaben für neue Arbeiterwohnungen, Beseitigung der gesamten Erwerbslosigkeit innerhalb von fünf Jahren, Umwandlung der Gemeinschaft in ein sozialistisches Industrie-land, Kollektivierung der Landwirtschaft, beispielsweise kultureller Aufstieg aller Vorkämpfer.

II. Die neue Nationalisierungswelle und die Verelendung der Massen

Die Durchführung des Young-Planes durch die bürgerlich-imperialistischen Mächte in Deutschland bedeutet nach den Vorbereitungen neuer imperialistischer Kriege um die Eroberung neuer Weltmärkte, die Organisierung des inneren Widerstandes gegen die imperialistische Gemeinschaft und nach innen die Errichtung eines verfaßten, unerhört brutalen Regimes gegen die Lebenshaltung der arbeitenden Massen. Die Kontinuität der deutschen Bourgeoisie auf dem Weltmarkt soll durch weitere rücksichtslose Nationalisierungsmaßnahmen und durch die Senkung der Konsumtion der breiten Massen herbeigeführt werden, um durch die verstärkte Ausbeutung die Profitrate zu erhöhen.

Die zweite Nationalisierungswelle führt sich in unvorstellbaren Massenverelendungen, im Raub der Erwerbslosenunterstützung, im Angriff auf alle sozialpolitischen Einrichtungen, in der spiegelbildlichen Steigerung der Arbeitsintensität, maßlos zunehmender Ausbeutung, in der Senkung der Löhne durch unmittelbare Lohnsenkung und durch die Steigerung der Preise für die wichtigsten Lebensbedürfnisse, in der Einführung neuer zübnischer Massensteuern (Körsteuer, Biersteuer, Zehnfachsteuer, Hundsteuer und anderer Steuern von Hilfsbedürftigen), in der beispielhaften Erhöhung der Mietpreise, in dem sich in schnellstem Tempo weiter vollziehenden Konzentrationstriebe der kapitalistischen Wirtschaft.

Die Zahl der Erwerbslosen steigt fortgesetzt und wird in den nächsten Monaten den riesenhafte Umfang von 2 bis 3 Millionen, dazu eine wachsende Armee von chronischen Erwerbslosen, erreichen. Dabei tritt das Übergewicht der erwerbslosen Arbeiter und der erwerbslosen jugendlichen Arbeiter klar in den Vordergrund, was die Umwälzung in den Beziehungen zur Einbeziehung weißer Arbeiterkräfte widerspiegelt.

Das Tempo des laufenden Bandes wird beschleunigt, die wichtigsten Methoden zur Arbeitsintensivierung werden verschärft (Prämienlohn, Ablösung des Arbeitslohnens durch das Prämienlohn, Verwendung von besonders leistungsfähigen und geübten Arbeitern als Antreiber zur Steigerung der allgemeinen Arbeitsleistung usw.). In immer größerer Anzahl sind die Fälle zu verzeichnen, wo die Arbeiter und Arbeiterinnen unter dem Druck der fruchtlosen Ausbeutung in den Betrieben selbstmordlich zusammenbrechen; das durchschnittliche Lebens-

alter der arbeitenden Bevölkerung geht immer mehr zurück; die Krankheits- und Unfallziffern steigen.

Das gesamte Lebensniveau der Massen wird herabgesetzt. Selbst der Bundespräsident des Völk, muß in seinem Jahresbericht für 1928 die Herabsetzung des Reallohnes zugeben.

Die geringe Erwerbslosenunterstützung wurde weiter herabgesetzt. Hunderttausende Erwerbslose wurden überhaupt von jeder Unterstützung ausgeschlossen. Die Erwerbslosen werden zu Notstandsarbeiten zu zwingen gezwungen, die weit unter den üblichen Tariflöhnen bezahlt werden. Der Angriff auf die Erwerbslosenunterstützung soll die Kampfstrategie der proletarischen Klasse durch die Steigerung der Konkurrenz unter den Arbeitern vermindern.

Nach dem erfolgten Abbau der Arbeitslosenunterstützung ist die Bourgeoisie bereit zu neuen (harten) Angriffen auf weiteren Gebieten der Sozialpolitik überzugehen.

Abbau der Krankenunterstützung, Einschränkung der Invaliden- und Altersversorgung.

Stärker Abbau der Kriegsoberversorgung.

Abbau der Wohlfahrtsfürsorge, Beseitigung des Mieterschutzgesetzes, Erhöhung der Mieten.

Das sind die nächsten Ziele der sozialen Reaktion.

III. Sozialfaschismus und Faschismus

Dieser unerhörte Druck auf die proletarischen Massen und die revolutionäre Tätigkeit der kommunistischen Partei und der revolutionären Gewerkschaftsopposition führen zu einer Steigerung des Kampfes der Massen gegen das kapitalistische Raubregime. Angesichts der allgemeinen Radikalisierung der proletarischen Massen, der wachsenden Tendenz zur Organisierung der revolutionären Kräfte und zur Steigerung der Massenkämpfe gegen die Unternehmensebene sucht die Bourgeoisie unter Anwendung der härtesten und gewaltsamen Maßnahmen die aufsteigende Massenbewegung niederzuschlagen. Sozialfaschismus und Faschismus sind zwei getrennte Bewegungen, die immer enger miteinander verwachsen und sich das gleiche Ziel setzen: die Herrschaft des Kapitalismus zu festigen und die revolutionäre Bewegung zu vernichten.

Der Sozialfaschismus ist das geeignete und fähigste Werkzeug der Bourgeoisie und somit der gefährlichste Feind des Proletariats, besonders wenn er sich einer „linken“ Phraseologie bedient. Geht auf eine Schicht offenbar fürkomplexierter, mit dem kapitalistischen Wirtschaftssystem verwachsener arbeitervorkämpfer Elemente richtet die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie ihre ganze Kraft darauf, gegen die zum Kampf bringenden Massen mit aller Brutalität aufzutreten, durch sozialdemokratische Polizeipräzidenten mit Waffengewalt freilebend oder ausgesperrte Arbeiter niederzuschlagen und sich als ausgeblendetes Strafrechtsorganisations zu betätigen. Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbürokratie befreit die letzten Reste der Demokratie in den Verbänden und richtet ein brutales Diktaturregime auf. Das Koalitionsrecht wird durch die kapitalistische Verstaatlichung der freien, kirchlichen und bürgerlichen Gewerkschaften für die revolutionäre Arbeiterklasse beseitigt. Der Kampf um ein wirkliches Koalitions- und Streikrecht muß mit aller Rücksichtslosigkeit aufgenommen werden.

Die sozialfaschistische Entwicklung der Gewerkschaftsbürokratie führt dazu, daß die von den Klassenfeinden des Proletariats — Unternehmern, Schlichter und Gewerkschaftsbürokratie — bifflerten lausfristigen Teile zum Werkzeug der reaktionärsten Substruktivität werden, die mit Polizei, Klassenjustiz und Strafrechtsorganisations den Massen aufgezogen werden sollen. Kein lausfristiger Proletarier darf sich ihnen unterordnen. Im Gegenteil, die Arbeiterkraft muß die Keilspalten sprengen. Die mit dem Unternehmern verbundene Gewerkschaftsbürokratie hat kein Recht zur Abschließung der Vereinbarungen über die Arbeitsbedingungen der proletarischen Massen. Die Festlegung der Arbeitsbedingungen ist allein die Aufgabe der von den kämpfenden Arbeitern selbst gewählten Kampfleitungen.

Zugleich mit dem Sozialfaschismus, dessen Einfluß in wichtigen Industriezweigen infolge der Mittellage der revolutionären Kräfte zurückgeht, fördert und züchtet die Bourgeoisie die faschistische Bewegung, Faschismus, das ist der brennendste, terroristische Kampf zur Ausschaltung der Arbeiterbewegung, zur blutigen Errichtung des proletarischen Klassenkampfes zur Errichtung der faschistischen Diktatur nach italienischem Muster zur Schaffung einer aktiven faschistischen Schutzgarde, besonders zur Entfesselung des gelben Betriebsfaschismus, verwenden die Unternehmern große finanzielle Mittel und gestalten den nationalsozialistischen Banditen sogar eine äußerst „radikale“ demagogische Propaganda gegen den Kapitalismus. Die letzten Kommunalwahlen haben erneut bewiesen, daß überall, wo die revolutionäre Opposition in ungenügender Maße die Führung der proletarischen Massen an sich riß, und der Kampf gegen den Sozialfaschismus nicht oder schwächlich geführt wurde, der Einfluß der faschistischen auf die Arbeiterkräfte größer geworden ist. Der wichtigste Kampf gegen den Faschismus besteht infolgedessen darin, daß die revolutionäre Opposition unter Führung der kommunistischen Partei aus eigener Initiative den Angriffskampf der Massen gegen die kapitalistische Unterdrückung organisiert, die Leitung der Streikaktionen in die eigenen Hände nimmt und durch eine entschlossene Massenoffensive mit Hilfe der zu gründenden antifaaschistischen Betriebsgruppen die faschistische Gefahr zu Boden schlägt und die Faschisten aus den Betrieben verdrängt.

IV. Der Kampf der Arbeitermassen

Die allgemeine Radikalisierung der Arbeitermassen hat im letzten Jahr nach der aufsteigenden Welle von Streikbewegungen des Jahres 1928 vor allem in den politischen Streikbewegungen am 2. Mai, 1. August und 30. September zum Ausdruck. Diese ihrem Umfange nach geringen Streikbewegungen haben eine große politische Bedeutung als der ersten Anzeichen für das wachsende proletarische Kampfbewusstsein den politischen Unterdrückungstriebe der Bourgeoisie. Die in der zweiten Hälfte des Jahres 1929 zahlreich aufgetretenen betrieblichen Kämpfe und Branchenkampfbewegungen haben eine große politische Bedeutung als die ersten aktiven Heurückungen des Willens der proletarischen Massen, sich

gegen die sozialfaschistische Gewerkschaftsbürokratie von Anfangen der revolutionären Gewerkschaftsopposition selbständig organisiert und durchgeführt. In diesen Betriebs- und Branchenkämpfen durchdrangen die Arbeitermassen zum erstenmal die Zellen (Tarif- und Schlichtungszellen, Gewerkschaftsstatut), die von Regierung, den Unternehmern und der Gewerkschaftsbürokratie zu ihrer Stabilität geschaffen wurden. Die wichtigsten Kampfmethoden der proletarischen Massen in der gegenwärtigen Situation besteht in der Anwendung des Streiks und der Demonstrationen als Kampfmittel, in der Entmachtung der Gewerkschaftsbürokratie zu großen umfassenden politischen Massenkämpfen für die Durchsetzung der proletarischen Forderungen. Der Kampf der Arbeitermassen richtet sich bereits nicht nur gegen die Auswirkungen des Young-Planes und der kapitalistischen Ausbeutung, sondern gegen die kapitalistische Gesellschaft überhaupt, deren Sturz für das revolutionäre Proletariat die Vorbedingung ist für die endgültige Hebung der Lebenslage der Arbeiterklasse, für den Aufbau des Sozialismus.

V. Die Forderungen der revolutionären Gewerkschaftsopposition

- Der Reichstongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition ruft angesichts dieser Situation die proletarischen Massen auf, sich zum Kampf für folgende Forderungen zu formieren:
1. Für die revolutionäre einheitsliche Kampfmethode der proletarischen Massen, Organisierung und Kampfmethode, Männer und Frauen, Erwachsene und Jugendliche, Arbeitende und Erwerbslose!
 2. Gegen die kapitalistische Rationalisierung!
 3. Für den Siebentundentag und die 40-Stunden-Woche!
 4. Für die Erhöhung der Löhne!
 5. Für die Forderungen der proletarischen Frauen: Gleicher Lohn für gleiche Arbeit!
 6. Für Streikunterricht, Lohnherabsetzung und volle Gleichberechtigung der Jungarbeiter im Betrieb!
 7. Für die Beseitigung des Prämienlohnens!
 8. Für das Koalitions- und Streikrecht!
 9. Für mehr Rechte der Arbeiter in den Betrieben! Gegen die Ausbeutung (Seemannsordnung, Dienstordnung der Eisenbahner, Elektricität und Wasserwerke usw.)!
 10. Brot und Arbeit für die Erwerbslosen! Engste Kampfmethode zwischen Betriebsarbeitern und Erwerbslosen!
 11. Für ein einheitliches soziales Verordnungsamt mit ausreichenden Unterhaltungen bzw. Renten auf Kosten der Unternehmern!
 12. Gegen die Ausschließ- und Spaltungsmaßnahmen der sozialfaschistischen Gewerkschaftsbürokratie! Gegen die arbeitervorkämpferische Betätigung der sozialdemokratischen Betriebsfunktionäre!
 13. Für den Sturz der revolutionären Betriebsräte und Vertrauensleute!
 14. Für die Vertreibung aller faschistischen Elemente aus den Betrieben!
 15. Für die Vertreibung der Gemeinschaft gegen alle imperialistischen Angriffe!
 16. Für die Errichtung des Young-Planes!
 17. Für die Errichtung der Diktatur des Proletariats und den Aufbau des Sozialismus!

VI. Organisierung der revolutionären Gewerkschaftsopposition zur Führung von Massenkämpfen

Die Organisierung der proletarischen Massenkämpfe erfordert die Sammlung aller Arbeiter in den Betrieben zur Herbeiführung der einheitlichen Kampfmethode zwischen organisierten und unorganisierten Arbeitern. Die größte Geldlosigkeit der Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsopposition ist notwendig im Interesse der Auslösung und Durchführung von Streikbewegungen für die proletarischen Forderungen. Die revolutionäre Opposition muß ihre Anhänger entsprechend der Struktur der Gewerkschaften für die Betriebe und Arbeitsnadeln einheitlich zusammenfassen und liberal die sofortige Wahl von revolutionären Betriebsvertrauensleuten und Erwerbslosenauswählern organisieren. Ebenso wie der Betrieb und der Arbeitsnadeln sind die Gewerkschaftsverbände für jeden revolutionären Arbeiter die Arena zum Kampf gegen den Sozialfaschismus und zur revolutionären Aufrechterhaltung der proletarischen Massen. Der Verzicht auf den intensiven Kampf gegen die sozialfaschistische Bürokratie in den Gewerkschaftsverbänden ist gleichbedeutend mit dem Verzicht auf eine einheitliche Arbeit zur Mobilisierung und zum Kampf gegen das Unternehmertum. Wer aus den Gewerkschaften banalisiert oder sich passiv verhält, der hilft den Sozialfaschisten, die Arbeitermassen irrezuführen und zu zerlegen. Die Ausschließ- und Spaltungsmaßnahmen der Gewerkschaftsbürokratie müssen von der revolutionären Gewerkschaftsopposition durch ihre Tätigkeit in den Betrieben und Gewerkschaften für die Einheit der proletarischen Massen und der Gewerkschaften auf dem Boden des revolutionären Klassenkampfes beantwortet werden.

Von besonderer Wichtigkeit ist die Einbeziehung der Millionenmassen der weiblichen und jugendlichen Arbeiter in die gesamte Betriebs- und Gewerkschaftsarbeit der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Der Zusammenbruch der örtlichen Anhänger der revolutionären Gewerkschaftsopposition muß aktiv, beständig und für das ganze Reich, geführt auf die Betriebe und in Lebensentwöhnung mit dem Aufbau der Gewerkschaftsverbände erfolgen.

Die Wahlen der Ausschüsse zur Förderung der revolutionären Gewerkschaftsopposition müssen unter Anwendung der proletarischen Demokratie durch die in den Betrieben und auf den Arbeitsnadeln gewählten Delegierten auf der Grundlage der Schlichtung der AOK und des ersten Kongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition vorgenommen werden.

Die Durchführung dieser Maßnahmen erfordert die Zubereitung großer finanzieller Mittel, die durch den intensiven Betrieb der Massen für den Organisationsfonds der revolutionären Opposition an alle Arbeiter in den Gewerkschaften, Betrieben und auf den Arbeitsnadeln gesammelt werden sollen.

An die revolutionären Arbeiter Frankreichs! An die Mitglieder der CGTU!

Wir 200 Delegierten des Kongresses der revolutionären Gewerkschaftsopposition aus 80 Betrieben nehmen mit bewusstem Kenntnis von dem forcierten faschistisch-sozialistischen Angriff auf die Zeitung des revolutionären Front, die „Sunnant“. Eine revolutionäre Bewegung kann sich nicht voll und ganz entwickeln, wenn sie nicht die Unterstützung des Angriffes des Klassenfeindes und einer sozialistisch-reaktionären Partei auf die „Sunnant“ ist wohl berechtigt, er ist ein Angriff auf das Herz eurer revolutionären Bewegung. Genossen! In den Betrieben verfolgen die deutschen Arbeiter euren Kampf um die Errichtung eures Dreangs. Wir, die wir täglich unter dem Angriff des Klassenfeindes leben, rufen euch zum Kampf den Angriff auf die „Sunnant“ zurück, verteidigt die „Sunnant“ und die Zeitung Jean Saurers, die Zeitung der kommunistischen Partei, die Zeitung des ganzen revolutionären Frontes. Sont ihr den Willen, den Willen und den Willen des Angriffes auf die „Sunnant“ zu verhindern, in dem Kampf um die Verteidigung der „Sunnant“. Was ihr für die „Sunnant“ tut, das tut ihr für die Revolution. Ihr tut es nicht nur für die Revolution, sondern für den Kampf um die Konzentration der Kräfte der Arbeiter der ganzen Welt. Wir sind verbunden durch die Solidarität. Es ist unser gemeinsamer Kampf! Es ist unser gemeinsamer Weg!

Der Kongreß der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



